

Seminar zur Altbausanierung

■ **Verl.** Eine Online-Veranstaltung der Volkshochschule über „Altbausanierung in der Praxis“ findet am Mittwoch, 17. März, von 19 bis 21.15 Uhr statt. Die Veranstaltung informiert darüber, woran man bei Altbauten unbedingt denken sollte, damit vom Keller bis zum Dach zukunftssicher und ohne Überraschungen energieeffizient saniert werden kann. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Energieeinsparverordnung werden ebenso angesprochen wie Fördermöglichkeiten. Anmeldung bis Mittwoch, 15. März, unter Tel. (0 52 07) 9 17 40 oder unter www.vhs-vhs.de

Entscheidungen zum Hallenbad-Neubau

■ **Verl.** Die Planungen für das neue Hallenbad schreiten voran. Am Mittwoch, 17. März, wird um 18 Uhr der verantwortliche Architekt im Ratssaal die Fragestellungen, die zur Entscheidung anstehen, erläutern. Die Politiker schalten sich per Videokonferenz in die Sitzung. Für interessierte Bürger wird der Ratssaal aber unter den bekannten Hygiene- und Abstandsregeln geöffnet sein, teilt die Stadtverwaltung mit. Eine Beschlussfassung ist für die Ratssitzung am Donnerstag, 25. März, vorgesehen.

Gebrauchte Kleidung abgeben

■ **Verl.** Der Caritas-Second-Hand-Shop in Kaunitz teilt mit, dass am Donnerstag, 18. März, von 17 bis 18 Uhr gut erhaltene Kleidungsstücke im Pfarrheim Kaunitz angenommen werden.

Bühlbuschschule muss I-Männchen abweisen

Im Sommer werden 272 Kinder ins Schulleben starten.

■ **Verl** (rt). 272 I-Männchen werden die Verler Grundschulen im neuen Schuljahr 2021/2022 begrüßen dürfen – das sind 40 Erstklässler mehr, als zum laufenden Schuljahr neu angemeldet wurden. Besonders beliebt war bei den Eltern die Grundschule Am Bühlbusch. Zum ersten Mal überhaupt musste die Verler Gemeinschaftsgrundschule Kinder bei der Anmeldung abweisen.

An der Grundschule Am Bühlbusch werden nach derzeitigem Anmeldestand 97 Kinder in vier Klassen eingeschult. Im vergangenen Sommer waren es 82 in den vier Eingangsklassen. Fast 20 weitere Kinder hätten es sein können, hätte die Grundschule dafür die Kapazitäten. Sie mussten abgewiesen werden und sind jetzt für die Marienschule im Verler Ortszentrum und in der St.-Georg-Grundschule im Ortsteil Sürenheide angemeldet.

Die Marienschule startet dreizügig mit 57 Kindern, einem weniger als im Jahr 2020.

Caritas Warenkorb öffnet wieder

Ab Mittwoch werden Lebensmittel ausgegeben.

■ **Verl.** Nachdem der Verler Caritas Warenkorb seinen Kunden in den letzten zwei Monaten nur mit Lebensmittelgutscheinen helfen konnte, weil die strengen Lockdown-Regelungen eine Verteilung der Lebensmittel nicht zuließen, soll der Betrieb ab Mittwoch wieder geöffnet werden.

Mit einem Berechtigungsschein der Stadt Verl, des Job-Centers oder der Caritas Verl können in der Zeit von 10.30 Uhr bis 12 Uhr am Pfarrzentrum der St. Anna-Gemeinde am Kühlmannweg und von 13 Uhr bis 13.45 Uhr in der Sürenheide hinter der „Libelle“ wie gewohnt die Lebensmittel und andere Waren abgeholt werden.

Dabei sind strenge Hygienevorschriften, die mit der Stadt abgestimmt sind, sowohl von den Empfängern als auch den ehrenamtlichen Helfern der Caritas zu beachten.

Die Regelung zur Wiederaufnahme der Lebensmittelabgabe gilt allerdings zunächst nur bis Ostern, da die derzeitige Corona-Lage noch un-

Auch die St.-Georg-Grundschule verzeichnet einen erheblichen Zuwachs. Hier wurden 53 Kinder für die beiden ersten Klassen angemeldet, das sind 13 mehr als vor einem Jahr. Der Grundschul-Verbund Kaunitz-Bornholte, der mit 52 Schülern im vergangenen Jahr an beiden Standorten nur jeweils eine 1. Klasse bildete, wird im nächsten Schuljahr dreizügig sein. Hier meldeten die Eltern 65 Kinder an. In Kaunitz wird es zwei 1. Klassen geben, für 25 Schüler am Standort Bornholte-Bahnhof eine weitere.

Mehr Schüler als vor einem Jahr nehmen auch die beiden weiterführenden Schulen auf. Für das Gymnasium wurden 134 Jungen und Mädchen angemeldet, zwei weniger als derzeit die fünften Klassen besuchen.

Die Gesamtschule startet mit 130 Jungen und Mädchen im 5. Jahrgang. Das sind zwölf mehr als 2020. Beide weiterführenden Schulen werden fünf Klassen in ihrem untersten Jahrgang bilden.

übersichtlich und daher die weitere Entwicklung – auch hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen – schwer abschätzbar sei. Grundsätzlich bestehe allerdings die Absicht, das wöchentliche Warenkorbangebot der Caritas Verl kontinuierlich anzubieten.

In diesem Zusammenhang möchte der Verler Warenkorb noch einmal alle interessierten und engagierten Verler Bürger aufrufen, unterstützende Hilfe zu leisten. Sowohl die Spenden als auch die Mitwirkung ehrenamtlicher Helfer seien die Säulen für die Weiterführung dieses Angebotes, welches immerhin von derzeit rund 90 Verler Familien und etwa 270 Einzelpersonen genutzt werde. Für diese Empfangsberechtigten stelle das Angebot eine große Hilfe dar.

Wer helfen möchte, kann sich bei Gerda Ackermann (Tel. 5302), Heiner Stroth (Tel. 8383684) oder Hans Seeberg (Tel. 7220) melden. Diese Ansprechpartner vermitteln auch die Bankverbindung für mögliche Spenden.



Im Bereich von „Töns Wiese“ in Sürenheide, zwischen Zollhausweg links und Sürenheider Straße vorn, will die Stadt eines Tages Wohnbebauung entwickeln. In ihrer Stellungnahme an die Bezirksregierung wendet sie sich deshalb gegen den Vorschlag aus Detmold, hier eine Potenzialfläche für Gewerbe vorzusehen. FOTO: ROLAND THÖRING

Stadt verzichtet auf 20 ha Gewerbefläche

Das Interkommunale Gewerbegebiet nördlich der A2 wird im neuen Regionalplan dargestellt. Dafür spricht sich die Politik an anderer Stelle gegen Flächenausweisungen aus. An der Sürenheider Straße will sie Wohnbebauung.

Roland Thöring

■ **Verl.** Das Interkommunale Gewerbegebiet nördlich der Autobahn 2 findet Eingang in den neuen Regionalplan. Mit ihrem Antrag, komplett auf die Darstellung von potenziellen Gewerbeflächen zwischen der Isselhorster und der Bielefelder Straße zu verzichten, konnten sich die Grünen im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen nicht durchsetzen. Die Stadt wird in ihrer Stellungnahme, die sie bis Ende des Monats an die Bezirksregierung Detmold zu übermitteln hat, allerdings insgesamt eine kleinere Fläche melden, als die Bezirksregierung vorgeschlagen hatte.

Dafür fordert das Gremium einhellig den zusätzlichen Autobahnanschluss Pausheide. Der taucht im Regionalplan nämlich nicht auf.

Die Grünen hatten darüber hinaus beantragt, den Gesamtumfang neuer potenzieller Gewerbeflächen im Verler Stadtgebiet auf 47 Hektar zuzüglich 20 Prozent Flexibilität-

zuschlag zu reduzieren. Allein das Interkommunale Gewerbegebiet nach dem Entwurf der Bezirksregierung hätte ein Ausmaß von 124 Hektar. Die Verwaltung hatte jedoch davon abgeraten, in einem solchen Ausmaß auf ausgewiesene Flächen zu verzichten. Nicht alles werde davon umgesetzt, doch erlaube die Darstellung der Stadt, flexibel zu reagieren, so der Beigeordnete Thorsten Herbst. Umgekehrt werde die Regionalplanungsbehörde später einer Ausweitung über die im Plan dargestellten Flächen hinaus nicht mehr zustimmen.

Unter dem Strich ließ sich die CDU-Mehrheit im Fachausschuss auf eine Reduktion um rund 20 Hektar ein. So will die Stadt beispielsweise auf jenen Bereich verzichten, der nördlich der Straße Haarfeld liegt. Den hatte die Bezirksregierung in ihren Regionalplan-Entwurf unabhängig vom ursprünglichen Wunsch der Kommune aufgenommen. Dafür ist die Behörde dem Ansinnen der Stadt, den Bereich

zwischen Isselhorster Straße und Feuerbornstraße sowie Sürenheider Straße und Menkebach aufzunehmen, nur zum Teil nachgekommen. Mit dem Vorschlag, stattdessen Gewerbe östlich der Sürenheider Straße in einem Streifen von der Feuerbornstraße bis zum Beginn der Siedlung am Jägerweg zu ermöglichen, ist die Politik jedoch nicht einverstanden. Diese Fläche soll aus dem Regionalplan gestrichen werden.

Weniger Flächen zum Schutz der Natur

Die Stadt beharrt auch auf ihrem Wunsch, die heutige Freifläche im Dreieck von Brummelweg, Sürenheider Straße und Zollhausweg („Töns Wiese“) dafür zu nutzen, die Siedlungsbereiche des Sürenheider Ortskerns und der Helfergersiedlung zusammenwachsen zu lassen. Hier fließt der Knisterbach, weshalb sie in Teilen als Überschwemmungsgebiet gilt. Auch hier hatte die

Bezirksregierung die Entwicklung von Gewerbeflächen vorgesehen, die Stadt fordert nun, einen allgemeinen Siedlungsbereich (ASB) auszuweisen.

Der Wunsch der Stadt nach der Abrundung eines vorhandenen Gewerbegebiets im Westen Verls kollidiert ebenfalls mit den Vorstellungen der Bezirksregierung. So will die Kommune nach wie vor den Bereich westlich des Brummelwegs zur Gütersloher Straße hin als potenzielle Gewerbefläche im neuen Regionalplan dargestellt wissen. Der sieht allerdings vor, den hier bestehenden 140 Meter breiten regionalen Grünzug bis zum bestehenden Gewerbe am Brummelweg zu erweitern. In ihrer Stellungnahme fordert die Stadt, den aktuellen Stand beizubehalten.

Insgesamt wird der Anteil der „Bereiche für den Schutz der Natur“ (BSN) gegenüber der Darstellung im bisherigen Regionalplan deutlich verringert. So sollen sie im Umfeld des Verler Sees und der Bachläufe auf die angrenzenden

Uferbereiche beschränkt werden. Den so genannten BSN-Flächen kommt im neuen Regionalplan allerdings deutlich mehr Gewicht zu. Sie sollen in der Folge in Flächen umgewandelt werden, die unter Naturschutz stehen.

Die Stadt bleibt weiter daran interessiert, im Verler Westen und im Ortsteil Bornholte-Bahnhof neue Wohnbauflächen zu entwickeln. Die Ausweisung einer ehemaligen Deponiefläche im Anschluss an das Baugebiet Grubenweg hält sie aber für unnötig, da eine Wohnbebauung auf der Altstadt sowieso nicht umsetzbar ist.

Das Gleiche gilt für Verler West. CDU und Grüne hatten hier eine Fläche von rund 50 Hektar als Allgemeinen Siedlungsbereich ausweisen wollen. Das aber, warnte Thorsten Herbst, hätte zum Ausgleich massive Flächenstreichungen an anderen Stellen im Stadtgebiet nach sich gezogen – und damit die weitere Entwicklung der Ortsteile in der Zukunft behindert.

Jugendfeuerwehr Verl wird 20 Jahre alt

Bei der Gründungsveranstaltung im März 2001 waren 19 Jungen und drei Mädchen dabei.

■ **Verl.** Über einen runden Geburtstag freut sich in diesen Tagen die Jugendfeuerwehr Verl. Im Jahr 2001 gegründet, hat sie sich zu einer festen Institution in der Freiwilligen Feuerwehr Verl entwickelt.

Auf der Gründungsveranstaltung am 3. März 2001 übernahmen, wie die Feuerwehr sich erinnert, Dirk Constantino und Wigbert Heidmeier die Aufgabe, mit 19 Jungen und drei Mädchen die Jugendfeuerwehr Verl aus der Taufe zu heben, auf den ersten Schritten zu begleiten und daraus eine Einheit zu formen. Die Resonanz war, so schreibt Sprecher Thomas Heitjohann, sehr gut: „Bereits nach wenigen Wochen wuchs hier eine engagierte Gruppe zusammen, die auch den aktiven Kameraden in den Löschzügen viel Freude bereitet.“

Am 25. Oktober 2005 übernahmen Franz-Josef Ernst und Martin Bitter die Leitung der Jugendfeuerwehr und sorgten mit einem guten Mix aus Feuerwehrthemen, Jugendarbeit und Freizeitgestaltung für viel Spaß in der Gruppe. Im April 2014 ging diese ver-

antwortungsvolle Aufgabe für vier Jahre an Frederik Ernst und Christian Hindermann, bevor Michael Buschkamp die Aufgabe des Jugendfeuerwehrwartes übernahm.

Aktuell sind 31 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren aus allen Stadtteilen in der Ju-

gendfeuerwehr Verl aktiv. Die Jugendfeuerwehr bietet neben viel Spaß einen ersten Einblick in die Technik und Ausstattung der Wehr, vermittelt Grundkenntnisse im Umgang mit den Geräten und „natürlich auch eine Menge Teamgeist“. Die Teilnahme an Feuer-

wehrtechnischen Prüfungen steht ebenso auf dem Programm wie Zeltlager, Teilnahme an der Orientierungsfahrt mit anderen Jugendfeuerwehren, Ausflüge wie zum Rettungshubschrauber „Christoph 13“ und vieles mehr.

Viele, die mittlerweile ihren Dienst in den Löschzügen versehen, konnten als 18-Jährige aus der Jugendfeuerwehr übernommen werden. Heitjohann: „Und viele haben sich zu Leistungsträgern in den Einheiten entwickelt.“ Aktuell ruhten leider viele Veranstaltungen und auch der Übungsdienst finde nur online statt. Bei Lockerungen können aber auch die Treffen der Jugendfeuerwehr wieder stattfinden. Diese sind jeden Dienstag von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr in den Gerätehäusern der Löschzüge.



Erste Einblicke: Um Grundkenntnisse und Teamgeist geht es in der Jugendfeuerwehr Verl.

www.feuerwehr-verl.de